Gerichtsärztliche Bildberichte

[275-276=Trennseite] [277]



Unbekannter Mann von 30 40 Jahren,
zugehörig zur Mordgruppe Jesuitersee.
Ermordung von 39 volksdeutschen Männern
durch einen geschlossenen polnischen Militärverband.
2 Bajonettstiche der Brust,
davon der eine durch Verletzung des Herzens tödlich.
(Sekt. Nr. Br. 1 [OKW. H. S. In.])



Heller, Willi, 19 Jahre, zugehörig zur Mordgruppe Jesuitersee.
33 Stichverletzungen mittels Dolch oder Seitengewehr,

davon der mit dem Pfeil bezeichnete
durch Verletzung des Halsrückenmarkes tödlich.
(Sekt. Nr. Br. 23 [OKW. H. S. In])



Kutzer, Otto, 73 Jahre,
zugehörig zur Hausgemeinschaft des Pfarrhauses Kutzer.
Gemeinsam mit Kutzer, Otto, wurden ermordet sein Sohn, der Pfarrer Kutzer,
46 Jahre, ferner 5 in das Pfarrhaus aufgenommene volksdeutsche Flüchtlinge
von 14 bis 74 Jahren. –
Fesselung der Hände des 73 Jahre alten Mannes auf dem Rücken.
Die gleiche primitive Fesselung bei 2 weiteren Personen
der gleichen Mordgruppe. –
Todesursache war ein Gewehrschuß der Brust mit Herzzerreißung.
Weiter lagen davon unabhängig Rippenbrüche
als Ausdruck stumpfer Gewalteinwirkung vor:
nach Zeugenaussagen handelte es sich um Kolbenschläge.
(Sekt. Nr. Br. 115 [OKW. H. S. In.])

[280]



Schmidt, Albrecht, etwa 45 Jahre.
Zugehörig zu einer Gruppe zahlreicher verstreuter Mordfälle
im Vorort Bromberg-Kleinbartelsee.
Fesselung. Bemerkenswert sind die im Bilde nach unten und oben
herausgelegten langen Abführstricke, an denen das Opfer
bis zum Tatort gezerrt wurde.
Todesursache: Pistolendurchschuß des Rumpfes mit Herzdurchschuß.
(Sekt. Nr. Br. 67 [OKW. H. S. In.])

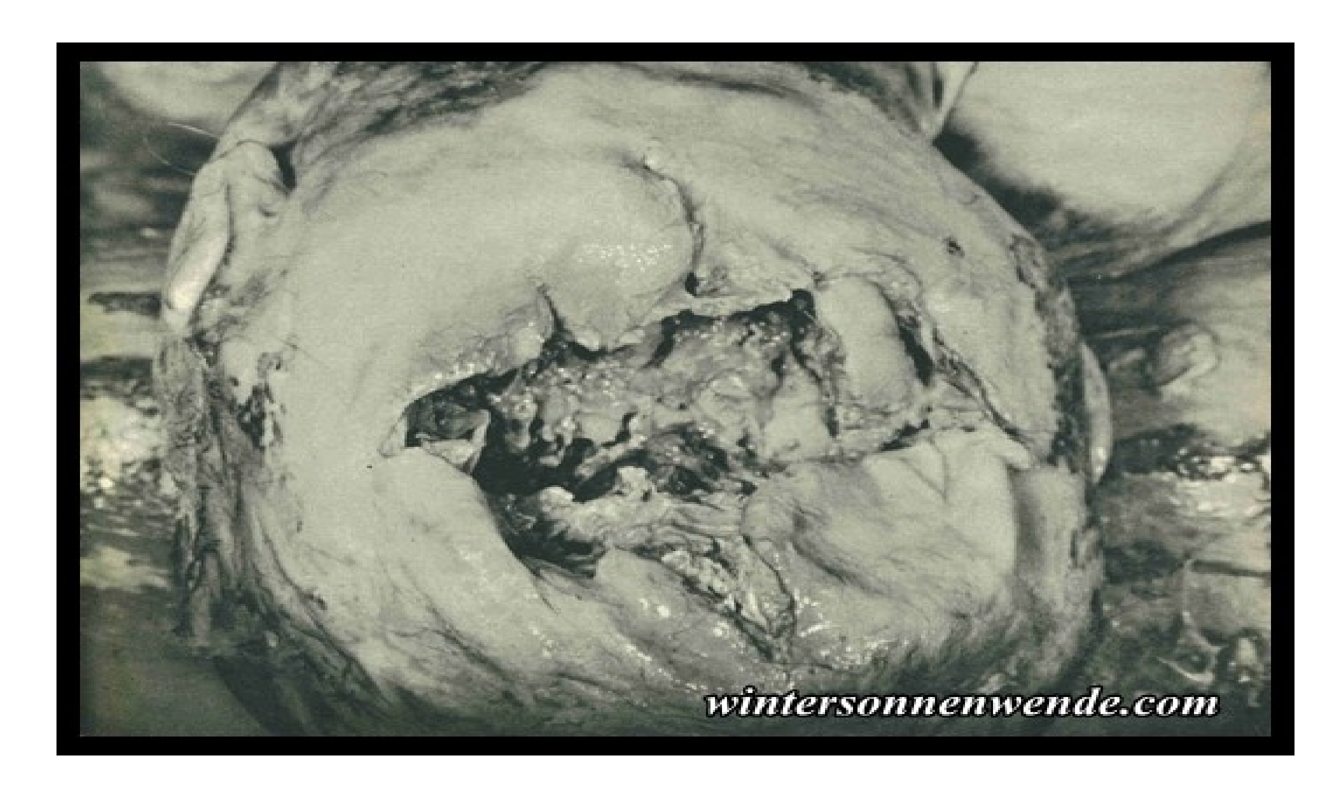


Radler, Arthur, 42 Jahre, zugehörig zum Familienmordfall Radler.
Einschußloch am Halse links. Der zugehörige Ausschuß sitzt am Nacken links.
Die nicht tödliche Verletzung wurde um über 7 Stunden überlebt.
Frau und 14jährige Tochter wurden verhindert, dem Schwerverletzten zu helfen.
Dann Tötung durch Kopfschuß. –
Zwei Söhne, 17 und 19 Jahre, vorher ermordet.
(Sekt. Nr. Br. 46 [OKW. H. S. In.])
[Vgl. hierzu Text S. 50.]

Gerichtsärztliche Bildberichte



Behnke, Else, 35 Jahre, ledig.
Zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim.
Außer der Else B. wurden aus der gleichen Familie ermordet:
ihr 82jähriger Vater, ihre 45jährige verheiratete Schwester
und deren 11jährige Tochter. –
Einschuß durch das linke Auge hindurch.
(Sekt. Nr. Br. 64 [OKW. H. S. In.])



Behnke, Else, 35 Jahre, ledig.
Zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim.
Ausschußloch am Hinterkopf zu dem Augeneinschuß.
Der Grad der Sprengwirkung beweist Schuß mit Militärgewehr.
(Sekt. Nr. Br. 64 [OKW. H. S. In.])



Radler, Fritz, 19 Jahre, zugehörig zum Familienmordfall Radler.
Seitengewehr- oder Säbelhieb am Kinn
und in der rechten Augenbrauengegend.
Fritz R. wurde getötet durch Bruststeckschuß von vorn mit Naganrevolver.
(Sekt. Nr. Br. 48 [OKW. H. S. In.])
[Vgl. hierzu Text S. 50.]



Unbekannter Mann von etwa 20 Jahren, zugehörig zu einer Gruppe
zahlreicher verstreuter Mordfälle im Vorort Bromberg-Kleinbartelsee.
Augenöffnung, offenbar durch Stich.
Das einzige [Scriptorium merkt an: eins von zwei]
in der vorliegenden Reihe gebrachte Bild eines Augenstiches,
da der Gegenstand an der faulen Leiche photographisch schwer darzustellen ist.
Die oben gezeigte Augenstichverletzung und die übrigen Augenstiche sind
durch Zurückbehaltung der verletzten Teile als Formalinpräparate belegt.
(Sekt. Nr. Br. 17 [OKW. H. S. In.])



Grieger, Paul, 32 Jahre.
Von polnischen Soldaten und Gymnasiasten
durch Pistolenschüsse und Hiebe mit einer Spitzhacke ermordet.
Das Bild zeigt eine bei dem guten Erhaltungszustand der Leiche
nur mit Stich erklärbare Verletzung des linken Augapfels.
(Sekt. Nr. P. 1 [OKW. H S. In.])



Kluck, Wiethold, 34 Jahre, zugehörig zur Mordgruppe Jesuitersee.
Gesichtsausschuß in Augenhöhe.
(Sekt. Nr. Br. 7 [OKW. H. S. In.])



Unbekannter Mann, etwa 45 Jahre, zugehörig zu einer Gruppe
von verstreuten Mordfällen in den Waldungen bei Hopfengarten.
Augeneröffnung beiderseits, den Augenstichen nicht zugerechnet,
da im übrigen ausgedehnte Madenfraßspuren vorliegen.
(Leichenschau - Nr. Br. 4 [OKW. H. S. In.])



Jeschke, Max, 54 Jahre, zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim.
Mit ihm zusammen ermordet die Ehefrau Hedwig Jeschke, 47 Jahre,
ferner die Magd Else Dahms, 19 Jahre,
und der Knecht Kurt Kempf, 20 Jahre. –
Ausschußloch im Bereich der Nase zu einem Einschuß am Nacken.
Militärgewehr wahrscheinlich, schwere Pistole aber nicht ausgeschlossen.
(Sekt. Nr. Br. 82 [OKW. H. S. In.])



Unbekannter Mann von etwa 40 Jahren,
zugehörig zur Mordgruppe Jesuitersee.
Zertrümmernder Ausschuß im Gesicht, beweiskräftig für Gewehr.
Der Ermordete gehörte zu einer innerhalb der Mordgruppe Jesuitersee
hervorzuhebenden Reihe von 12 durch Kälberstricke aneinandergefesselten Opfern.
(Sekt. Nr. Br. 21 [OKW. H. S. In.])



Pfarrer Reder, Mogilno, 63 Jahre.
Mordfall auf einem Interniertenzug.
Pfarrer R. wurde auf dem Bahnhof in Glodno, nachdem ein polnischer Einwohner aus Mogilno ihn als deutschen Pfarrer erkannt und als solchen den polnischen Beamten bezeichnet hatte, kurzerhand vom Bahnhofskommandanten mit der Pistole niedergeschossen und dann durch einen Militärposten mittels Fangschuß getötet.
Zwischendurch Kolbenschläge. –
2 Einschußlöcher am Rücken links, das untere entsprechend dem Pistolenschuß mit Ausschuß am Bauch vorn rechts, das obere entsprechend dem Gewehrschuß des Militärpostens, durch knöcherne Brustwand und Halswirbelsäule aufsteigend in die Schädelhöhle. Die Schußlöcher sind durch Pudern der stark fäulnis-verfärbten Haut photographisch verdeutlicht.
(Sekt. Nr. Br. 80 [OKW. H. S. In.])



Ehefrau Ristau, Frieda, 31 Jahre,
zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim;
Mutter von 3 Kindern, die durch Zufall dem Mord entgingen.
Sprengschuß des Schädels, Gewehrschuß von Hinterhauptsgegend aus.
(Sekt. Nr. Br. 88 [OKW. H. S. In.])



Ehefrau Jeschke, Hedwig, 47 Jahre.
Zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim.
Mit ihr ermordet: der 54jährige Max J.,
die 19jährige Magd Else Dahms
und der 20jährige Knecht Kurt Kempf. –
Gewehrschußverletzung des Schädels mit Sprengwirkung, beweiskräftig für Militärgewehr.
Zugehöriger Einschuß am Hinterhaupt.
(Sekt. Nr. Br. 79 [OKW. H. S. In.])



Schmiede, Erich, 43 Jahre, zugehörig zur
Familienmordgruppe Schmiede-Rabisch, Vorort Bromberg-Großbartelsee,
Vater von 10 Kindern,
gemeinsam ermordet mit seinem Nachtwächter Rabisch, 64 Jahre,
und seinem Gärtnergesellen Ristau. –
Rumpfdurchschuß von der rechten Gesäßfalte zur rechten oberen Brustgegend
mit weiterem Durchschuß durch den rechten Oberarm,
eine von insgesamt 6 Schußverletzungen des Ermordeten,
von denen nur eine einzige, ein Fluchtschuß von der linken Fußsohle
zum linken Schenkel, den aufrechten Körper getroffen haben kann.
Bemerkenswert ist die Zielrichtung auf das Gesäß eines Sterbenden.
(Sekt. Nr. Br. 95 [OKW. H. S. In.])



Lepczynski, Paul, etwa 50 Jahre,
aus einer Gruppe von ermordeten Volksdeutschen
der Dorfgemeinde Großneudorf, Kreis Bromberg.
Weltkriegsinvalide mit hoher Oberschenkelamputation.
Getötet durch Gewehrschuß mit Schädelzertrümmerung.
(Sekt. Nr. Br. 126 [OKW. H. S. In.])



Invalide Jaentsch, zugehörig zum Mordfall Rózepole:
Ermordung von 6 auf einem Interniertenzug zurückbleibenden Personen
(Familie Schmolke und Nachbarn),
2 Krüppeln, 3 Frauen und einem Kleinkind,
durch polnische Begleitmannschaften.
In zwei Fällen Geschosse geborgen, einmal ein Teil eines Infanteriegeschosses,
einmal Pistolengeschoß.
Das Bild zeigt den Invaliden Jaentsch mit einem Oberschenkelkunstbein rechts
und einem Unterschenkelkunstbein links.
Verletzungen: Ein Kopf- und ein Brustschuß,
sowie eine Schlagverletzung am Kopf.
(Sekt. Nr. P. 32 [OKW. H. S. In.])



Gefreiter Widera, gemeinsam mit dem Unteroffizier Ehret durch polnische Freischärler ermordet in dem Dorf Niewolno, Kreis Mogilno.
Versuchte Abschneidung der linken Hand.
Außerdem lagen Dolchstich der Brust, Axthieb am Schädel und ein auf den Liegenden abgegebener Schädel-Rumpf-Durchschuß mit Nahschußzeichen und zwei Armschüsse vor.
Täter geständig.
(Sekt. Nr. 114 [OKW. H. S. In.])



Prochnau, Erhard, 3 Jahre.
Zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim.
Mit dem Kinde wurde das Kindermädchen, Johanna Schwarz, 45 Jahre, ermordet.
Ausschußloch in der linken Unterschlüsselbeingegend.
Der zugehörige Einschuß in der rechten oberen Schulterblattgegend auf gleicher Höhe von 71 cm. Der waagrechte Schußverlauf in so geringer Höhe zeigt an, daß der Knabe auf dem Arm seiner Pflegerin erschossen wurde.
(Sekt. Nr. Br. 76 [OK. H. S. In.])



Renz, Günther, 9 Jahre, zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim.
Ermordung von 36 Volksdeutschen, darunter Kinder von 3 Jahren bis zu Greisen von 82 Jahren.
Täter: Polnischer Truppenteil.
Vollständige Schädelzertrümmerung durch Schuß mit Militärgewehr.
Mit diesem Knaben zusammen ermordet: seine 4jährige Schwester und sein 45 Jahre alter Vater, an anderer Stelle die 80jährige Großmutter.

(Sekt. Nr. Br. 60 [OKW. H. S. In.])





Beyer, Kurt, 10 Jahre, zugehörig zum Familienmordfall Gärtner Beyer.

Mit dem Kinde zusammen ermordet: der 44jährige Vater Friedrich B., der 21jährige Bruder Heinz B. und der Gärtnergehilfe Thiede, 22 Jahre. –

Aufnahme a zeigt einen von 2 Brustkorbdurchschüssen mit Pistole, beide mit an sich wenig bedeutungsvoller Lungenverletzung. Das Schußloch ist durch Puderung der stark verfärbten Haut verdeutlicht.

Aufnahme b zeigt eine vollständige Zertrümmerung des rechten Unterarmes, möglicherweise eine Schußverletzung, andere stumpfe Gewalt aber nicht auszuschließen. Außerdem liegt eine Hiebverletzung der linken Augenbrauengegend vor (in Aufnahme a mit Pfeil bezeichnet.)

Der Knabe überlebte nach Zeugenaussagen, deren Glaubwürdigkeit durch den ärztlichen Befund vollständig bestätigt wird, die am Blutsonntag, dem 3. September 1939, abends in der Dämmerung ihm zugefügten Verletzungen, auf freiem Felde neben den Leichen seiner Angehörigen liegend, bis zum anderen Morgen zwischen 8 und 10 Uhr.

(Sekt. Nr. Br. 100 [OKW. H. S. In.])



Busse, Walter, 7 Jahre.
Zugehörig zur Gruppe Eichdorf-Netzheim.

Mit dem Knaben zusammen wurde seine Adoptivmutter Frau Hanke, 40 Jahre alt, ermordet.

Einschußloch auf Scheitelhöhe. Pistolenschuß. Das zugehörige Ausschußloch in der linken Schläfengegend, also steil absteigender Schußverlauf. Bei der dem kindlichen Alter entsprechend geringen Körpergröße, 121 cm, dürfte der Pistolenschuß dem stehenden Kinde von oben her zugefügt worden sein.

(Sekt. Nr. Br. 74 [OKW. H. S. In.])



Schmolke, Kurt, 1¼ Jahr, zugehörig zur Mordsache Rózepole.
Durchschuß von der linken Gesichtsseite zur rechten seitlichen Schädelgegend.
Gewehrschuß wahrscheinlich; jedoch liegen sichere Erfahrungen
über die Wirkung von Militärgewehrschüssen auf den Schädel von Kleinkindern
bislang nicht vor. Schuß mit schwerer Pistole demnach nicht auszuschließen.
(Sekt. Nr. P. 29 [OKW. H. S. In.] [Posen])



Schollenberg, Herbert, 14 Jahre,
zugehörig zur Hausgemeinschaft des Pfarrers Kutzer.
Fesselung der Hände auf dem Rücken.
Mit Pfeil bezeichnet findet sich das Austrittsloch eines Gewehrschusses am Rücken.
Dieser Gewehrschuß auf den Liegenden abgegeben,
nach einem Pistolenschuß auf den Stehenden. –
In den Särgen andere Opfer der gleichen Mordgruppe.
Die Kreideaufschriften geben die erkennungsdienstlich festgestellten Namen an.
(Sekt. Nr. Br. 118 [OKW. H. S. In.])



Ehefrau Hilde Berger, 24 Jahre. *Sekt. Nr. Br. 128 [OKW. H. S. In.]*
Kind Egon Berger, 4 Monate. *Sekt. Nr. Br. 129 [OKW. H. S. In.]*
Ehemann Hermann Berger, 26 Jahre. *Sekt. Nr. Br. 130 [OKW. In.]*
Ermordet in Wiesenau, Kreis Hohensalza.
Alle 3 Personen durch 2 gezielte Würfe mit Eierhandgranaten
in einem Kellerraum getötet, der Säugling in den Armen der Mutter.
Dem Ehemann Berger wurde außerdem noch ein Fangschuß mit Gewehr
von der linken Nackengegend zur rechten Schulterbrustgegend verabreicht.



Die hochschwangere Frau Sonnenberg, 25 Jahre, hintenliegend,
und das Flüchtlingsmädchen Bunkowski, Martha, 20 Jahre, vornliegend,
im gemeinsamen Notsarg.
Tatort: Rudak, Kreis Thorn.
Beide durch Gewehrschüsse ermordet.
Um die Fußknöchel der Frau S. liegt ein Strick,
der zum Herausschleifen der Leiche aus dem engen Tatraum,
einem Schweinestall, gedient hatte.

[Scriptorium merkt an: der ***Text*** *schließt auf die entgegengesetzte Reihenfolge.]*
(Sekt. Nr. Br. 111 und Br. 112 [OKW. H. S. In.])
[Vgl. hierzu Text S. 114.]



Dahms, Else, 19 Jahre,
zugehörig zur Mordgruppe Eichdorf-Netzheim.
Gemeinsam ermordet mit ihren Arbeitgebern, den Eheleuten Jeschke
und dem Knecht Kurt Kempf.
2 Einschußlöcher:
1. Einschußloch am Nacken rechts, von hier aus
Zersprengung des Schädels, Gewehrschuß;
2. Einschußloch am Rücken rechts, zugehöriger Ausschuß
nach stark aufsteigendem Verlauf in der rechten Brust.
Gewehrschuß, auf die Liegende abgegeben.
Beachtenswert ist das Abdruckbild des Büstenhalters auf der Haut
als Hinweis, daß es sich um eine Frau handelt.
(Sekt. Nr. Br. 84 [OKW. H. S. In.])





Ehefrau Kempf, 25 Jahre, ermordet in Wiesenau, Kreis Hohensalza.
Mit ihr wurden getötet: ihr Mann, 36 Jahre,
ihre Kinder Hilde K., 9 Jahre, und Helene K., 2½ Jahre,
ferner die alten Eheleute K., 70 und 65 Jahre,
und der Knecht Theodor Dräger, 17 Jahre,
insgesamt also 7 Personen.
Getötet durch Pistolenschuß des Schädels (bezeichnet als a),
außerdem Zertrümmerung des rechten 4. und 5. Fingers
und Fehlen des linken Ringfingers (bezeichnet als b und c.) –
Es handelt sich um eine Hochschwangere kurz vor dem natürlichen Ende der Schwangerschaft. An der Leiche fand sich das Kind weitgehend ausgestoßen. Offenbar liegt hier nicht die gewöhnliche sogenannte "Sarggeburt" infolge Fäulniswirkung vor. Die Geburt hat vielmehr noch offenbar während des Todeskampfes begonnen.
[Scriptorium merkt an: Bild 2:]
Großaufnahme der weitgehend geborenen Leibesfrucht.

(Sekt. Nr. Br. 127 [OKW. H. S. In.])

Übersichtskarte



ÜBERSICHTSKARTE ÜBER DIE WICHTIGSTEN TATORTE IM EHEMALIGEN POLEN

OST-SEE
DEUTSCHES REICH
POLEN
Wilna
Gdingen
Danzig
Suwalki
Dirschau
Brahe
Tuchel
Graudenz
Culm
Crone
Nakel
Bromberg
Narew
Bialystock
Thorn
Netze
Schulitz
Alexandrowo
Ciechocinek
Nieschawa
Warthe
Obornik
Hohensalza
Mogilno
Wloclawek
Bereza Kartuska
Posen
Gnesen
Weichsel
Neutomischel
Schwersenz
Sompolno
Bug
Grätz
Wreschen
Klodawa
Warschau
Wollstein
Schrimm
Schroda
Kolo
Kutno
Brest Litowsk
Rusk
Kosten
Czempin
Turek
Lowitsch
Tulischkow
Turawa
Lissa
Lodsch
Kalisch
Radom
Lublin
Chelm
Wielun
Tschenstochau
Luck
Königshütte
Weichsel
Kattowitz
Rybnik
Krakau
Pleß
Lemberg
Przemysl
Tarnopol
Neu Sandez

Alte Reichsgrenze 1914 ·············
Alte Österreichische Grenze 1914 ---------

VOLK UND REICH KARTE



Ostdeutscher Beobachter vom 9. 11. 1939



Donnerstag, den 9. November 1939 — Ostdeutscher Beobachter — Seite 5

Posener Tageblatt

Gerichtsbilder vom polnischen Terror

Ein typischer Schädling zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt

Fußgänger, gib acht!

Der Postdienst in Posen

Deutsches Frauenwerk

Posener Bach-Chor

Schnellzugverkehr Posen—Lodsch

150 Deutsche im Maschinengewehrfeuer

Einzelheiten über den furchtbaren Tod der in Tarnowa gefundenen Volksdeutschen



Seite 6 — Ostdeutscher Beobachter — Donnerstag, den 9. November 1939

Aus dem Warthegau

Die Pioniere beim Brückenbau

Ein Schmetterling für 500 RM

Das Rundfunkprogramm

Wir müssen mit Feuerung sparen

150 Deutsche im Maschinengewehrfeuer.
Einzelheiten über den furchtbaren Tod der
in Tarnowa gefundenen Volksdeutschen.
Zusatzmaterial zum Bericht von Pastor Leszczynski aus Kosten.
Ostdeutscher Beobachter vom 9. 11. 1939 - Seiten 5 und 6.
(Vergrößern: Seite 5, Seite 6.)
Originale hier einzusehen.

Posener Tageblatt vom 19. 9. 1939



Seite 4 — Posener Tageblatt, Dienstag, den 19. September 1939 — Nr. 209

Ein Gang über das Gefechtsfeld von Zambrow

Bei Lowicz von deutschen Truppen befreit!

Marsch des Grauens

Das Blutopfer des Lissaer Deutschtums

Sowjetrussische Erklärung

„Werk und Wehr"

Ein deutscher Gedichtband aus Mittelpolen

Indien rührt sich

Polnische Frage an London

Heizen oder nicht heizen...

Marsch des Grauens.
Das Blutopfer des Lissaer Deutschtums.
Belegmaterial zu Bericht Nr. 107.
Posener Tageblatt vom 19. 9. 1939 - Seite 4.
(Vergrößern.)
Original hier einzusehen.



Seite 2 — Posener Tageblatt, Freitag, den 27. Oktober 1939 — Nr. 246

In der Hölle von Bereza-Kartuska

3500 Deutsche litten in dem berüchtigten polnischen Internierungslager

Banalitäten als Antwort

Amerikanischer Dampfer aufgebracht

Kameradschaft auf hoher See

Neutrale Aerzte in Posen

Wiedereröffnung der Madrider Universität

Deutscher Orden für chilenischen Seeflieger

In der Hölle von Bereza-Kartuska.
3500 Deutsche litten in dem berüchtigten polnischen Internierungslager.
Belegmaterial zu Bericht Nr. 109.
Posener Tageblatt vom 27. 10. 1939 - Seite 2.
(Vergrößern.)
Original hier einzusehen.